

Gehörlosenverein Bayreuth e.V. 1934

-Seniorengruppe-

Besichtigung des Bayreuther Festspielhauses als Kulturbeitrag

Auf Initiative und Idee von Roland Reiß kamen am Montag den 17. Dezember 2018 zur oben genannten Besichtigung 12 Personen zusammen um im Festspielhaus auch mal das Innere des Hauses anzuschauen und wir waren überwältigt was dieser Musiktempel alles uns inhaltlich zeigen kann. Unter Führung sahen wir die Foyers der Eingänge, Garderoben, den Zuschauerraum (2000 Plätze), den Musikgraben, die Bühne für Aufführungen und noch anderes mehr. Das Bauwerk besteht hauptsächlich aus viel Holz und besticht durch die unvergleichliche Akustik und perfekte Bühnentechnik.

Ein solches Opernhaus wie dieses gibt es sonst nirgendwo und nur die Werke des Komponisten Richard Wagner werden hier aufgeführt und einmal im Jahr für 5 Wochen im Monat Juli/August. Da kamen in Scharen die Wagner Musikliebhaber nach Bayreuth.

Die Entstehungsgeschichte zum Festspielhaus wird hier nur kurz angezeigt, der Komponist Richard Wagner suchte einen Platz für seine Musik und die Stadt Bayreuth stellte den Baugrund zur Verfügung. Der König Ludwig II. von Bayern erwies sich als wahrer Wohltäter und ohne dessen Wohlwollen und Geld wäre Richard Wagner mit seinen Plänen und erdrückenden Schulden auf der Strecke geblieben. Nach Plänen und Ideen Richard Wagner wurde das Festspielhaus errichtet. Grundsteinlegung war 1872 und 1875 fertiggestellt.

Erste Musikaufführung mit dem „Ring des Nibelungen“ war im Jahr 1876 mit überwältigen Besuch der Obrigkeit. Im Jahr 1883 starb Richard Wagner in Venedig und seine Frau Cosima führte sein Werk weiter und später weitere Nachkommen die Familientradition. Es gab auch schlechtere Zeiten und nach dem Krieg wurde der Betrieb wiederaufgenommen und bis heute ist das Festspielhaus in der ganzen Welt bekannt und davon ist die Stadt Bayreuth jedes Jahr im Blickpunkt der Wagnerfreunde, die in Maßen auf den grünen Hügel pilgern.

Somit endete die Führung und Besichtigung und wir sagen herzlichen Dank an die Dolmetscherin Frau Feuerstein für die gute Übersetzung sowie den Initiator R. Reiß, dass wir auch mal das Haus nicht nur von außen, sondern auch von innen besichtigen konnten. Schön war es.

Bericht: adowe

